

Geschäft 3707

Eingereicht: 17.01.2007

FDP-Fraktion

POSTULAT

Trinkwasserversorgung

Begründung

Allschwil bezieht den grössten Teil seines Trinkwassers in Basel, eine erhebliche Menge aber auch in Schönenbuch. Dort sind seit einiger Zeit Diskussionen im Gange über Verunreinigungen und über die Wasserhärte. Die Verunreinigungen stehen zum Teil in Zusammenhang mit den Deponien im Elsass ausserdem wird der hohe Nitratgehalt angesprochen. Die hohe Wasserhärte führt dazu, dass jeder zweite Haushalt in Schönenbuch ein Entkalkungssystem besitzt; dies läuft den ökologischen Anstrengungen zur Verminderung des Salzgehaltes im Abwasser klar zuwider. In Schönenbuch wurde deshalb die Frage aufgeworfen, ob man nicht besser auf die eigenen Quellen verzichtet und dafür Wasser bei der Hardwasser AG beziehen soll. Die Abklärungen, Studien, Expertisen und Diskussionen werden zweifellos eine geraume Zeit in Anspruch nehmen. Wir sind deshalb der Ansicht, dass Allschwil nicht tatenlos auf Ergebnisse warten oder sich allenfalls an Studien beteiligen, sondern aktiv die mit einem Wechsel des Trinkwasserlieferanten verbundenen Aufwendungen/Kosten eruieren sollte. Erweisen sich diese als tragbar, so ergeben sich zwei positive Aspekte: Wir könnten uns von der langwierigen Problematik der Deponiesanierung wenigstens bezüglich der existenziellen Frage der Trinkwasserversorgung abkoppeln, und wir würden einer grossen Einwohnerzahl und der Umwelt die mit dem harten Wasser verbundenen Ärgernisse und Nachteile ersparen.

Antrag

Der Gemeinderat wird ersucht, unverzüglich Modalitäten, Aufwand und Lieferbedingungen für einen Bezug des gesamten Allschwiler Trinkwassers aus Basel (durch die IWB) abzuklären.

FDP Fraktion